Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

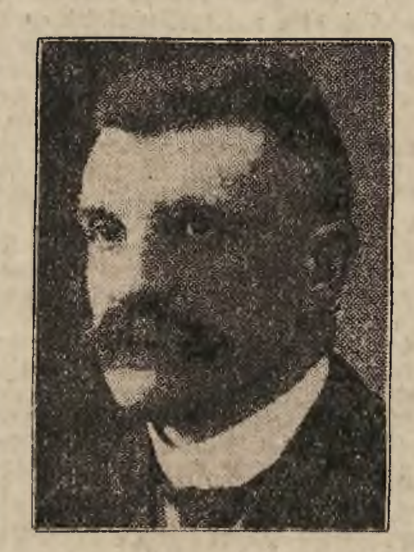
Nr. 60 — **Mittwoch, den 27. Mai 1931** — **49. Jahrgang**

Der Schlußkampf in Genf

Scharfe Auseinandersetzungen zwischen Deutschland u. Polen — Der polnische Oberschlesienbericht vertagt — Nochmalige Behandlung im September — Henderson gegen die polnischen Drohungen

Genf. Der Verlauf der Verhandlungen des Völkerbundsrates in der Oberschlesienfrage und die unerwartete einstimmige Annahme des deutschen Vertagungsantrages durch die energische Intervention Hendersons hat nachhaltigen Eindruck hervorgerufen und wrid allgemein als moralischer Sieg Deutschlands gewertet. Die eindeutige Ablehnung des für die deutsche Minderheit in Oberschlesien völlig untragbaren und den Tatsachen schroff widersprechenden Berichte des japanischen Berichterstatters hat allgemein starken Eindruck hervorgerufen, da die Ablehnung eines Ratsberichtes und damit die Anwendung der Einstimmigkeitsklausel ein im Völkerbundsrat seltener Fall ist.

In polnischen Kreisen hat die schroffe Intervention Hendersons Bestürzung hervorgerufen, da nach dem Eintreten Poncets und Marinkowitsch' für Polen die Ablehnung des deutschen Vertagungsantrages als feststehend angesehen wurde. Damit ist zunächst erreicht, daß die Oberschlesienfrage weiter eine noch ungelöste Aufgabe des Völkerbundes bleibt und auf der Septembertagung von neuem das Oberschlesien-Problem, möglicherweise auf Grund neuen Materials, aufgerollt werden kann. Es muß festgestellt werden, daß für den Bericht des japanischen Berichterstatters, der in Widerspruch zu den Tatsachen einen entscheidenden Fortschritt in Oberschlesien feststellt, in erster Linie das Völkerbundssekretariat und die Minderheitenabteilung verantwortlich zu machen sind.



Zur belgischen Regierungskrise

Poullet, der Führer der Christl. Demokraten, steht unter den Kandidaten für den durch den Rücktritt Jaspars freigewordenen Posten d. Ministerpräsidenten im Vordergrund.

Protest Zaleskis — Zurückweisung Curtius

Genf. Der polnische Außenminister Zaleski hat an den deutschen Außenminister als Präsidenten des Völkerbundsrates ein Schreiben gerichtet, worin er sich beschwert, daß Dr. Curtius bei der Aussprache über die Danziger Fragen eine Erklärung abgegeben habe, deren letzter Teil eine politische Stellungnahme enthalten habe, die entgegen einer Gepflogenheit des Völkerbundsrates mit der polnischen Delegation nicht vorher vereinbart worden sei.

Dr. Curtius hatte hierauf in einem Schreiben an den polnischen Außenminister erwidert: Ich bin mir bewußt, in voller Unparteilichkeit gehandelt zu haben, wie die dem Rat und seinem Präsidenten obliegende Pflicht es erfordert.

Deshalb kann ich Ihren Protest nicht zulassen. Ich werde Ihr Schreiben und seine Beantwortung den übrigen Mitgliedern des Rates zur Kenntnis bringen.

Millionenanleihe für die Erweiterung des polnischen Postverkehrs

Warschau. Wie der „Rote Kurjer" erfährt, sind die Verhandlungen des polnischen Postministeriums mit einer englisch-französischen Finanzgruppe über eine Anleihe von 750 000 englischen Pfund beendet worden. Das Geld soll zur Erweiterung des Telephon- und Telegraphennetzes in Polen verwendet werden.

Staatsbesuch Doumers in England?

London. Verschiedene Londoner Zeitungen berichten, daß der neue Präsident von Frankreich, Doumer, großen Wert darauf lege, baldigst einen Besuch in England abzustatten. Es ist jedoch sehr zweifelhaft, ob sich diese Absicht noch in diesem Jahre verwirklichen läßt.

Beilegung der politischen Krise in Oesterreich?

Wien. Wie aus unterrichteten Kreisen verlautet, besteht die Hoffnung, daß die parlamentarische Krise im Laufe dieser Woche durch ein Kompromiß mit der Großdeutschen Volkspartei beigelegt wird.

Trotz Prohibition 2,8 Milliarden Dollar Alkoholverbrauch

Neuyork. Nach einer Feststellung der Anti-Prohibitionsvereinigung haben die Amerikaner im Jahre 1929 alkoholische Getränke im Gesamtwerte von 2,8 Milliarden Dollar verbraucht. Das Alkoholschmuggelgeschäft hat demnach den gleichen Umfang wie das Geschäft mit Kraftwagen.

Polen will die Annahme des Berichts durchsetzen

Genf. Nach Erledigung der Abrüstungsfragen im Völkerbundsrat übergab Dr. Curtius den Vorsitz an Henderson und gab eine Erklärung zur Behandlung des polnischen Berichtes über die

Durchführung der vom Rat beschlossenen Maßnahmen zur Erleichterung der Lage der deutschen Minderheit in Polen ab.

Er erklärte u. a.: Der polnische Bericht sei nicht, wie Polen aufgetragen worden sei, eine entsprechende Zeit vor Zusammentritt der Maikonferenz eingereicht worden. Ich bin deshalb nicht in der Lage gewesen, den Bericht so eingehend zu prüfen, wie es meiner Verantwortlichkeit entsprach. Ein abschließendes Ergebnis auf Grund dieses Berichtes der polnischen Regierung ist meines Dafürhaltens noch nicht möglich. Eine Uebersicht über den Bericht ergibt, daß noch eine ganze Reihe von Zweifelsfragen des sorgfältigsten Studiums und der Einsicht in das Material bedürften. Ich glaube daher, heute noch nicht zu einem abschließenden Ergebnis kommen zu können u. bitte deshalb, die Beratung der Angelegenheit auf die Ratstagung im September zu vertagen.

Nach den Erklärungen von Dr. Curtius fand eine bewegte Aussprache statt.

Der Vertreter Polens, Sokal

der an Stelle des gleichfalls im Saale anwesenden Außenminister Zaleski Polen im Rate vertritt, erklärte

daß er den deutschen Vertagungsantrag kategorisch ablehne.

Die polnische Regierung habe loyal und gewissenhaft die ihr auferlegten Verpflichtungen des Völkerbundsrates erfüllt. Der Bericht des japanischen Berichterstatters stelle ausdrücklich fest, daß eine wesentliche Entspannung und ein entschiedener Fortschritt in der Lage in Oberschlesien eingetreten sei. Die normale Lage in Oberschlesien sei wiederhergestellt. Die Zusammenarbeit mit der Minderheit zeige wesentliche Fortschritte.

Die Vertreter der französischen und der polnischen Regierung erklärten, sie sähen sich gezwungen, ihre Opposition gegen den deutschen Vertagungsantrag zurückzuziehen, da Henderson in seiner Eigenschaft als Ratspräsident die einstimmige Annahme des deutschen Antrages gewünscht habe.

Henderson erklärte, er empfinde weitestgehende Sympathie für den deutschen Standpunkt.

Die polnische Regierung sei durchaus zu tadeln, daß sie diesen Bericht so spät eingereicht habe und könne nicht erwarten, daß der Rat in einer so schwierigen Angelegenheit in kürzester Frist einen Beschluß fasse. Dr. Curtius sei durch die Leitung der Ratstagung sowie durch die Verhandlungen im Europa-Ausschuß so überlastet gewesen, daß er unmöglich die notwendige Zeit habe finden können, den polnischen Bericht zu prüfen. Er selbst hege ernste Zweifel, ob der Völkerbundsrat in einer so wichtigen Angelegenheit jetzt bereits eine endgültige Entscheidung treffen würde.

Er lehne jedoch auf das Nachdrücklichste auch die Erklärung der polnischen Regierung ab, daß sie jetzt bereits die Verantwortung für die Folgen eines Vertagungsabschlusses ablehne.

Die polnische Regierung dürfe sich unter keinen Umständen der Verantwortung entziehen.

Henderson erklärte sodann als Präsident des Rates, er nehme an, daß sein Vertagungsantrag auf keinerlei Widerstand stoße und ging sofort zum nächsten Punkt der Tagesordnung über.

Diese unerwartete Wendung rief im Saale größte Ueberraschung hervor. Die Annahme des deutschen Vertragsantrages durch den Rat führte sodann zu einem politischen Gegenzug

Der polnischeVertreter beantragte unverzüglich Vertagung der Frage der Zulassung zu den deutschen Minderheitenschulen in Oberschlesien mit der gleichen Begründung, wie sie Dr. Curtius vorgebracht hatte.

Vom französischen Textilstreik

Streikende Arbeiter ziehen durch die Straßen von Halluin, einer kleinen Stadt, wo allein 6800 Arbeiter in den Streik getreten sind. — Die Streikbewegung in der nordfranzösischen Textilindustrie setzt sich fort; die Zahl der streikenden Arbeiter beträgt über 100 000.

Papst gegen Mussolini

Die faschistischen Angriffe gegen katholische Studenten.

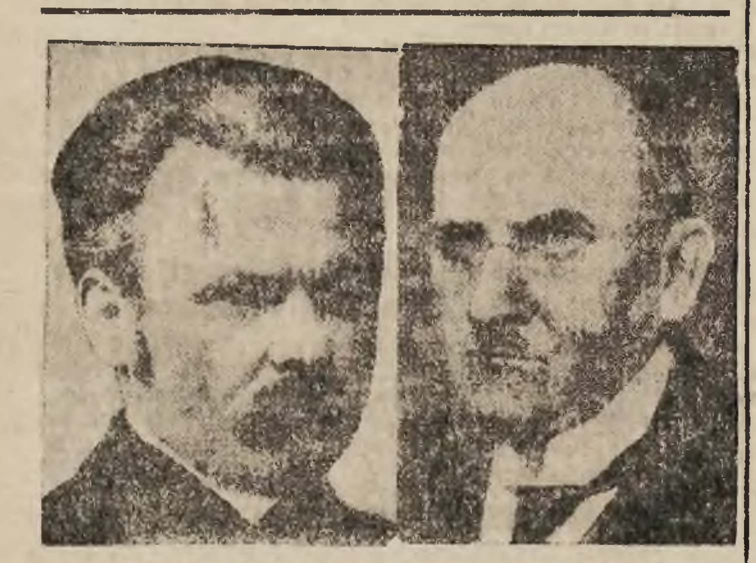
Rom. Der „Osservatore Romano" setzt die Aufzählung der in letzter Zeit vorgekommenen Angriffe der faschistischen Studentenschaft gegenüber den Mitgliedern des Katholischen Studentenverbandes fort. An erster Stelle führt das amtliche Blatt des Vatikans an, daß am 23. d. Mts. im Hof der Römischen Universität mehrere Nummern des „Osservatore Romano" mit der päpstlichen Ansprache an die katholischen Studenten unter Schmähungen gegen den Papst verbrannt wurden, ohne daß die Behörden eingeschritten wären. Es folgen Berichte von wiederholten Angriffen auf einzelne katholische Studenten seitens faschistischer Studenten, wobei ersteren mit Gewalt das katholische Studentenabzeichen abgerissen wurde. Am 15. dieses Monats drang in Bari eine Gruppe von jungen Leuten in den Sitz der dortigen Ortsgruppe des Katholischen Studentenverbandes ein. Alles, was in den Räumen vorhanden war, wurde fortgeschleppt. Nur der Rädelsführer wurde auf 24 Stunden verhaftet.

Gandhi lehnt Einladung ab

London. Zuverlässigen englischen Meldungen zufolge wird Gandhi an dem Verfassungsausschuß der englisch-indischen Konferenz in London, der etwa am 29. Juni in London zusammentreten wird, nicht teilnehmen. Jedoch wird damit gerechnet, daß er zu der Vollsitzung der Konferenz Anfang September erscheinen wird. Als Grund für das Fernbleiben Gandhis wird angegeben, daß er erst die Frage der indischen Kommunalwahlen lösen wolle.

Vor einem großen Verkehrsstreik in Japan?

London. Wegen beabsichtigter Lohnkürzungen besteht in Japan die Möglichkeit eines großen Streiks der Eisenbahn-, Post- und Telegraphenbeamten. Am Montag haben alle 30 000 Eisenbahner der Eisenbahndirektion Nagoya ihre Kündigungen eingereicht. Es sollen bereits Vorbereitungen getroffen sein, um auch die Post- und Telegraphenbeamten, sowie die Eisenbahner der übrigen 12 Eisenbahndirektionen zur Niederlegung der Arbeit zu veranlassen, falls die Verhandlungen mit der Regierung in der Frage der Lohnregelung scheitern sollten.



Zur 25. Hauptversammlung des Deutschen Sprachvereins in Halle

Links: Erwin Guido Kolbenheyer, dessen Schauspiel „Heroische Leidenschaften" anläßlich der Tagung des Sprachvereins im Lauchstädter Goethetheater zur Aufführung gelangt. -- Rechts: Ministerialdirektor Dr. Jahnke-Berlin, der Vorsitzende des Deutschen Sprachvereins, der heute etwa 50 000 Mitglieder besitzt. Zu Pfingsten fand in Halle a. d. Saale die 52. Hauptversammlung des Deutschen Sprachvereins statt, der sich die Pflege und Reinerhaltung der deutschen Sprache in Wort und Schrift zur Aufgabe gemacht hat.



105 Todesopfer bei der Explosion des brasilianischen Militärdepots bei Rio de Janeiro

Matrosen und Aerzte bei den Bergungsarbeiten auf der Trümmerstätte. — Das furchtbare Explosionsunglück, das sich kürzlich in einem Munitionsdepot der brasilianischen Marine bei Rio de Janeiro ereignete, hat 105 Todesopfer und über 500 Schwerverletzte gefordert. Munition im Gewicht von 60 000 Zentnern flog in die Luft und richtete furchtbare Zerstörungen in der ganzen Umgebung an.

Blutiges Sportfest

Limbach. Bei dem nationalsozialistischen Sportfest ist es mehrfach zu Schießereien gekommen, bei denen auch ein vollkommen unbeteiligter Sanitäter sein Leben einbüßen mußte. In der Nacht zum Sonntag befand sich eine Tauraer Sanitätskolonne, die bei Wüstenbrand eine Nachtübung abgehalten hatte, auf der Heimfahrt im Kraftwagen. Zwischen Bahnhof und Kreuzeiche in Limbach wurde der Kraftwagen plötzlich an einem Wäldchen vom Straßengraben aus beschossen. Ein Schuß ging einem der auf dem Wagen sitzenden Sanitäter durch Herz und Lunge und tötete ihn auf der Stelle. Ein zweiter Sanitäter wurde durch Schulterschuß schwer verletzt. Die Täter flohen im Schutz des nächtlichen Dunkels nach dem Limbacher Turnerheim. Ein Kommunist, der der Täterschaft stark verdächtigt ist, wurde in Haft genommen. Einzelne zu ihren Stellplätzen gehende Nationalsozialisten wurden vom Schützenhaus aus beschossen, nachdem es schon vorher zu schweren Zusammenstößen zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten gekommen war, bei denen ein Kommunist in die Schulter gestochen worden war.

Personenzug überfährt Kraftwagen

Königsberg. Auf der Nebenstrecke Braunsberg—Mehlsack überfuhr ein Personenzug an einem ungeschützten Bahnübergang ein Automobil, das mit drei Personen besetzt war. Der Kraftwagen wurde mehrere Meter mitgeschleift und zertrümmert. Der Besitzer des Autos, der Gutsbesitzer Schmidt aus Demuth, und seine Frau wurden getötet, das Kind des Ehepaares wurde schwer verletzt. Der Wagenführer hatte wahrscheinlich die Warnungszeichen der Lokomotive überhört.

Deutsche Ehrung argentinischer Seeleute

Hamburg. Als Ende Januar v. J. das Motorschiff „Monte Cervantes" der Hamburg-Südamerika-Linie an der argentinischen Küste auf einen Felsen geriet, wurde den Passagieren und der Mannschaft des in Seenot befindlichen Dampfes durch das Eingreifen der Besatzung des argentinischen Transportschiffs „Vicente Fidel Lopez" erfolgreich Hilfe geleistet. Der Senat hat jetzt elf Angehörigen der 17köpfigen Besatzung des Dampfers, die sich bei der Hilfeleistung auszeichneten, die hamburgische Rettungsmedaille verliehen.

Raubmord aus Liebe

Frankfurt (Oder). In Tirschtiegel (Grenzmark) wurde der 32 Jahre alte Arbeiter Albert Wawrzynak ermordet aufgefunden. Als Täter konnte von der Grenz-Kriminalpolizei Meseritz der 22 Jahre alte Arbeiter Albert Freudenberg festgestellt und verhaftet werden. Freudenberg unterhielt Beziehungen zu einem Mädchen, das vor einigen Tagen nach Gelsenkirchen in Stellung gegangen war. Sie hatte ihm geschrieben, daß er nachkommen könne, müsse aber Geld mitbringen. Deshalb hat Freudenberg das Verbrechen begangen. Nach anfänglichem Leugnen legte der Täter auf Grund des Beweismaterials ein volles Geständnis ab.



Italien ehrt Amundsen

Zur Erinnerung an den norwegischen Nordpolforscher Roald Amundsen, der bekanntlich auf der Suche nach der Nobile-Mannschaft verschollen ist, wurde jetzt in Mailand eine von dem Italiener Werther Sever geschaffene Büste Amundsens enthüllt.

OPFER DER LIEBE

ROMAN VON HANS SCHULZE

52. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Da klang hinter Walter plötzlich ein kräftiger, männlicher Schritt.

Eine Tür fiel klappend ins Schloß.

Sanitätsrat Lademann stand vor ihm.

„Aber, Kollege, was ist geschehen. Senden ist weggefahren?!"

Mit festem Druck lagen die Hände der beiden Männer ineinander.

„Ich habe getan, was ich tun mußte", sagte Walter ernst. „Jetzt gibt es für mich nur noch ein Vorwärts. Und ich freue mich, daß ich mich so weit durchgerungen habe. Nun sehe ich wieder Land! Mein Leben gehört von heute ab nicht mehr mir allein, sondern auch Eva-Maria!"

„Ich gratuliere, Herr Kollege!" Ein freudiges Leuchten zuckte über das Gesicht des alten Herrn.

„Weiß Baron Korff um die ganze Affäre?" fragte Walter.

Der Rat zuckte die Achseln.

„Das kann ich Ihnen nicht einmal sagen", versetzte er. „Als Senden mit der Nachricht vom Tode der Baronin bei uns erschien, eilte Korff selbstverständlich sofort nach dem Sterbezimmer hinauf. Seitdem habe ich ihn nicht mehr gesehen. Ob Senden, der seinen Schwiegervater überhaupt wie eine Null zu behandeln beginnt, es für nötig gehalten hat, ihn von dem Geschehenen zu unterrichten, entzieht sich meiner Kenntnis. Senden ist jedenfalls eilig nach seinem Gute abgefahren."

„Dann will ich wenigstens versuchen, den Baron heute noch zu sprechen!" erklärte Walter entschlossen. „Ich fühle mich um Eva-Marias willen verpflichtet, ihm eine Erklärung abzugeben. — — —

Sie waren bei den letzten Worten nach der Garderobe hinübergegangen und trafen hier auf den Justizrat Schröder und den Baron von Wenkenthin, die sich von einem verschlafenen Diener in die Mäntel helfen ließen.

„Herr Sanitätsrat!" rief der Jurist schon von weitem, „Sie müssen mich mit in Ihren Wagen nehmen! Meine Frau ist mit dem meinigen bereits seit einer Stunde nach Mehlaugken voraus."

„Aber mit dem größten Vergnügen, lieber Justizrat!" war die Antwort. „Ich möchte mich nur noch von dem Hausherrn verabschieden."

„Das ist auch meine Absicht; leider aber ist Korff seit einer Viertelstunde unauffindbar."

„Haben Sie den gnädigen Herrn nicht gesehen?" wandte sich der Sanitätsrat an den Garderobendiener und zündete sich umständlich eine Zigarre an.

„Jawohl, Herr Sanitätsrat!" sagte dieser. „Der Herr Baron kam vor etwa zehn Minuten durch den Tanzsaal und fragte nach dem Herrn Baron von Senden, der aber gerade abgefahren war. In demselben Moment wurde dem Herrn Baron ein fremder Herr gemeldet, der ihn in einer unaufschiebbaren Angelegenheit zu sprechen wünschte.

„Ein fremder Herr?" wiederholte der Sanitätsrat. „Das ist doch absolut unmöglich! Jetzt mitten in der Nacht! Wissen Sie das ganz genau?"

„Ganz genau, Herr Rat!" versicherte der Mann. „Der Herr war mit einem Auto aus Mehlaugken gekommen und trat sehr entschieden gegen den gnädigen Herrn auf. Was sie miteinander verhandelten, habe ich nicht verstanden. Schließlich gingen sie beide nach der Wohnung des Herrn Barons hinauf."

„Die Sache wird ja immer rätselhafter!"

In betretenem Schweigen sahen sich die Herren an; doch ehe sie ihrem Erstaunen Ausdruck zu geben vermochten, ward die Garderobentür ungestüm aufgerissen, und die Figur eines alten Mannes taumelte herein, verfolgt von zwei Dienern, die sich vergebens mühten, ihn wieder auf den Korridor hinauszuziehen.

Ein verbeulter Hut saß ihm tief in der niedrigen Stirn; sein langer Mantel war vollständig durchnäßt; in seinen Rinnen liefen die Regentropfen daran herab und sammelten sich in kleinen Lachen um die ausgetretenen Stiefel.

„Wo ist der Hund, der Schurke?" schrie der Mann mit heiserer Stimme. „Der Lump, der Wechselfälscher?"

Mit verzweifelter Anstrengung rang er gegen die überlegenen Kräfte der Diener.

Und dann auf einmal sank er kraftlos zusammen und murmelte nur leise, am ganzen Körper erschauernd.

„Bernhard, mein Sohn! Wo ist unser Geld! Fünfzigtausend Mark — Fünfzigtausend Mark!"

Der Hut fiel ihm vom Kopfe und rollte in eine Ecke; jetzt erhob der Mann zum ersten Male seinen Kopf in die volle Lampenbeleuchtung, und die Raubvogelaugen des alten Richter stierten verstört auf die Gruppe der vier Herren.

(Fortsetzung folgt.)

—— :: ——

Buntes Allerlei.

Der Chauffeur ohne Arme. Die Pariser Verkehrspolizei hat einem Mann ohne Arme das Führerzeugnis zum Autofahren erteilt. Es ist ein Lehrer, der durch einen Unglücksfall beide Arme verloren hat, sich aber zu einer solchen Fertigkeit im Gebrauch der künstlichen Arme trainierte, daß er mit Leichtigkeit ein Auto durch die verkehrsreichsten Straßen von Paris zu lenken vermag und auch imstande ist, selbst Reparaturen vorzunehmen.

Eine begehrte junge Dame. Eine siebzehnjährige Studentin, Tochter wohlhabender Leute in Kapstadt ließ kürzlich in einer Londoner Zeitung eine Annonce einsetzen, in der sie mitteilte, daß sie auf einer „gottverlassenen Farm in einer vergessenen Ecke von Südafrika wohne" und bat um einen Brief oder einen Gruß aus der großen Welt. Das Resultat übertraf ihre kühnsten Träume. Sie empfing nicht weniger als 12 000 Briefe und Pakete, von denen die meisten Kleidungsstücke und Näschereien enthielt und eine nicht unbedeutende Anzahl Heiratsangebote. Das junge Mädchen, das im Sommer sein Examen machen soll, bekommt jedoch nicht die Erlaubnis, selbst ihre Post zu öffnen, da ihre Eltern die Ansicht vertreten, daß es ihren Studien schaden könne, wenn sie läse, was die fremden Männer an sie schreiben.

Laurahütte u. Umgebung

Goldenes Ehejubiläum.

Die Eheleute Gabriel aus Siemianowitz feiern am Donnerstag, den 28. Mai das seltene Fest des goldenen Ehejubiläums. Wir entsenden dem Ehejubelpaar auf diesem Wege die herzlichsten Glückwünsche. m.

25 jähriges Dienstjubiläum.

=o= Sein 25jähriges Dienstjubiläum beging am 19. Mai d. Js., der Beamte der Einkaufsabteilung der Vereinigten Königs- und Laurahütte, Herr Alexander Miklis aus Siemianowitz

Autobusverkehr Siemianowitz—Czeladz.

Wie wir erfahren, soll schon ab 1. Juni die neue Autobuslinie Siemianowitz—Czeladz, eventuell auch Bendzin, eröffnet werden. m.

Standesamtsnachrichten.

=o= In der Zeit vom 16. bis 23. Mai d. Js. sind auf dem hiesigen Standesamt 19 Geburten angemeldet worden, und zwar von 16 Knaben und 3 Mädchen. Gestorben sind in derselben Zeit 10 Personen, und zwar 4 männliche und 6 weibliche Personen

Aus dem Gefängnis ins Gefängnis.

=o= Vor etwa zwei Jahren wurde eine gewisse J. von der ul. Sobieskiego in Siemianowitz überfallen und beraubt. Der Täter, ein gewisser Kandziora, flüchtete nach Deutschland, wo er wegen Verübung verschiedener Diebstähle 1 Jahr 7 Monate Gefängnis erhielt. Nach seiner Entlassung kam er nach Siemianowitz zurück, wo ihn die Polizei schnappte und wieder ins Kittchen brachte. Aus dem Gefängnis ins Gefängnis.

Fahrraddiebstahl.

Dem T. Pogacz aus Czeladz wurde aus dem Vereinshaus „Peter-Paul" in Kattowitz ein Herrenrad gestohlen. Da die Fahrraddiebstähle sich immer mehr mehren, warnen wir, Fahrräder unbeaufsichtigt stehen zu lassen. m.

Die Sonne bringt's doch an den Tag.

=m= In das Konfektionsgeschäft, Inhaber Ruß, auf der ul. Wandy, drangen im Monat März des vergangenen Jahres Diebe ein und entwendeten Bekleidungsstücke, sowie andere Sachen im Werte von 800 Zloty. Die Bemühungen der Polizei, die Täter haftbar zu machen, misslangen zunächst, bis schließlich zwei der Täter in Zawodzie festgenommen werden konnten. Es sind dies ein gewisser M. und J. unbekannten Wohnorts. Die Festgenommenen wurden ins Gerichtsgefängnis nach Kattowitz eingeliefert.

Kirchenkonzert in der Lutherkirche.

Am Montag, den 1. Juni, abends 8 Uhr, veranstaltet die Organistin an der Lutherkirche in Siemianowitz, Frl. Lotte Fuchs, ein Kirchenkonzert. Zur Mitwirkung wurde die Hamburger Konzertsängerin Ursula Lohse gewonnen. Zur Aufführung gelangt außer Werken von Bach, Beethoven, Cäsar Frank, „Eine geistliche" Abendmusik für Chor, Mezzo-Sopransolo und Orgel von Prof. Fritz Lubrich, Kattowitz. m.

Abschiedsfeier.

Am heutigen Dienstag, den 26. Mai, abends 7,30 Uhr, findet im evangelischen Gemeindehaus eine wichtige Versammlung der evangelischen Frauenhilfe statt. Dieselbe ist als Abschiedsfeier für die 1. Vorsitzende, Frau Direktor Janasch gedacht, die in den nächsten Tagen mit ihrem Gemahl Laurahütte verläßt. Um rege Beteiligung wird gebeten. m.

Uhrenverteilung in der Laurahütte.

=o= Wie alljährlich, werden auch in diesem Jahre die Angestellten und Arbeiter der Laurahütte, die auf eine 25 jährige Dienstzeit bei der Verwaltung zurückblicken können, mit Jubiläumsuhren bedacht. In Frage kommen in diesem Jahre die Jubilare der Jahrgänge 1923, 1924 und 1925, sowie diejenigen, die im vergangenen Jahre 25 Jahre bei der Verwaltung tätig waren. Die Verteilung der Uhren findet am Sonntag, den 7. Juni d. Js., im Rahmen eines Festes im Hüttenpark in Königshütte statt, wobei auch die Jubilare der anderen Hüttenwerke der Vereinigten ausgezeichnet werden.

Pfingstschießen des Schützenvereins.

=o= Der Schützenverein von Siemianowitz veranstaltete in der Zeit vom 31. bis 7. Juni d. Js. das diesjährige Königsschießen. Der Ausmarsch nach dem Schützenhaus in Georgshütte erfolgt am Sonntag, den 31. Mai, nachmittags 2 Uhr, woselbst ein Konzert der Kapelle des 21. Fußartillerieregiments und ein Volksfest mit Pfingstrummel stattfindet.

Von der Fleischer- und Wurstmacherinnung.

=m= Unter der Führung des Innungsobermeisters Herrn Stanko, begab sich eine Delegation zum Bürgermeister Herrn Popek, um ihm verschiedene Wünsche der Innung zu unterbreiten. Es soll zunächst die vollkommene Sonntagsruhe auch im Fleischergewerbe eingeführt werden. Gleichfalls erhob die Delegation Beschwerde über den wilden Handel mit „diversen" Fleischwaren. Fleischereien, die die Verordnungen in punkto Ordnung und Sauberkeit der Wojewodschaft nicht innehalten, sollen ohne weiteres geschlossen werden. Der Bürgermeister versprach den Wünschen nach Möglichkeit nachzukommen.

Gottesdienstordnung:

Katholische Pfarrkirche Siemianowitz.

Mittwoch, den 27. Mai.

1. hl. Messe für verst. Pauline Mika und alle armen Seelen.

2. hl. Messe für verst. Karl Jarczyk, Rob. Wendrenski.

3. hl. Messe für verst. Anton und Gerhardt Michalik, Emilie Gillmeister.

Donnerstag, den 28. Mai.

1. hl. Messe für verst. Verwandtschaft Kubosz, Rapstein und Bujoczek.

2. hl. Messe für verst. Hedwig Pruski.

3. hl. Messe für verst. Julius und Otilie Ptaschnik und Verwandtschaft.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Mittwoch, den 27. Mai.

6 Uhr: zum hl. Geist auf eine besondere Intention.

6½ Uhr: für verst. Arthur und Helene Tunk.

Donnerstag, den 28. Mai.

6 Uhr: auf die Intention der Eheleute Gabriel, aus Anlaß der goldenen Hochzeit, sowie verst. Eltern beiderseits, zwei Söhne und gesamten Verwandtschaft.

6½ Uhr: für verst. Pauline Petermann.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Dienstag, den 26. Mai.

7½ Uhr: Frauenhilfe.

Mittwoch, den 27. Mai.

7½ Uhr: Jugendbund.

Freitag, den 29. Mai.

7½ Uhr: Mädchenverein.

Feiertagssport

„07" Laurahütte an beiden Tagen geschlagen — „Iskra's" knapper Sieg über Odra Scharley — „Slonsk" erzwingt in Bielschowitz ein Unentschieden — Sonstige Neuigkeiten

Amatorski Königshütte — K. S. 07 Laurahütte 4:0 (2:0).

Zwei weitere wertvolle Punkte gab am 1. Pfingstfeiertag der K. S. 07 an den Gegner ab. Trotzdem A. K. S. mit mehreren Ersatzleuten angetreten ist, brachten es die Einheimischen nicht fertig ein ehrenvolles Ergebnis herauszuholen. Schuld daran war zunächst der unfähige Schiedsrichter einerseits, andererseits wiederum die vollkommen verfehlte Mannschaftsumstellung. Vollkommen falsch war es, Gawron 2 nicht als Mittelstürmer spielen zu lassen. Sokolowski konnte ihn als Mittelstürmer nicht ersetzen. Letzterer ist und bleibt ein begabter Verbindungsstürmer, aber kein Sturmführer. Schulz als Halbflügelmann kann niemals das leisten, was er als Außenstürmer geboten hat. Da der Sturm keinen Dirigenten hatte, spielte er zerfahren und vollkommen erfolglos. Die Läuferreihe konnte auch in diesem Spiel gut gefallen. In der Verteidigung spielte an Stelle Haase der zu Urlaub weilende Funke mit. Unserer Ansicht nach war Haase seinem Partner viel eingespielter und hätte einen besseren Mann abgegeben. Bei Piontek bemerkte man in diesem Treffen eine Unsicherheit. Zwei Tore konnte er bestimmt halten.

A. K. S. hatte einen schwachen Tag. Man hatte von der Mannschaft bestimmt etwas anderes erwartet. Auch diese Mannschaft spielte ohne System und befriedigte nicht die zahlreichen Zuschauer. Die Hauptstütze der Mannschaft ist und bleibt Moczko in der Verteidigung. Auch Nebis als Mittelläufer leistete gute Arbeit.

Einen unmöglichen Schiedsrichter stellte Rusecki, Hohenlohehütte. Auf keinen Fall durfte er das zweite Tor für A. K. S. geben, da der Ball durch das Netz von der Seite ins Tor fiel.

A. K. S. ging gleich nach Anstoß offensiv vor und setzte sich etwa 10 Minuten lang am 07-Tor fest. Langsam gewannen auch die 07ner immer mehr Boden und konnten das Spiel offen stellen. Einige Ecken wurden auf beiden Seiten vergeben. In der 15. Minute brach der Linksaußen Grzybelus (A. K. S.) durch, und durch einen Flankenschuß erzielte er das erste Tor für seine Farben. Nach etwa 10 Minuten brachte derselbe Spieler einen Schuß an; der Ball fegte durch das Seitennetz ins Tor. Der Schiedsrichter fällte die lächerliche Entscheidung, „Tor". Bis zum Seitenwechsel hatte zwar 07 einige günstige Gelegenheiten um auszugleichen, doch der Sturm verstand es nicht, die Situation auszunützen.

Nach der Pause nahm der Kampf trotz der Hitze an Schnelligkeit und Härte zu. Auf beiden Seiten wurde auch sehr viel „geholzt". Schon nach 10 Minuten Spielzeit kam der A. K. S. zu zwei weiteren Erfolgen. Durch diese raschen Erfolge entmutigte die Mannschaft von 07 und stellte nicht mehr den Gegner wie in der ersten Spielhälfte. 4:0 lautete das Endergebnis in diesem Meisterschaftstreffen.

A. K. S. Reserve — 07 Reserve 1:1 (1:0). Der Sturm der Reservemannschaft führte ein gefälliges Spiel vor und hätte bei einigermaßen Glück den Sieg erringen müssen.

Odra Scharley — K. S. Iskra Laurahütte 0:1 (0:1).

Einen knappen, aber verdienten Sieg konnte am 1. Feiertag der hiesige K. S. Iskra über die gefürchteten Odraner auf eigenem Platz buchen. Das Spiel wurde von beiden Seiten äußerst flott und scharf durchgeführt. Trotzdem bei Iskra Ledwon fehlte, war die Mannschaft in beiden Spielhälften die tonangebende, und hätte einen weit höheren Sieg erringen müssen, wenn der Scharleyer Tormann nicht von solch einem großen Glück begünstigt worden wäre. Bei Iskra konnte diesmal die gesamte Elf gefallen. Odra Scharley taute erst in den letzten Spielminuten auf und war zeitweise den Einheimischen überlegen. Zum Ausgleich langte es allerdings nicht. Das Tor für Iskra schoß in der ersten Halbzeit Behn.

K. S. Zgoda Bielschowitz — K. S. Slonsk Laurahütte 2:2 (1:2).

Mit großem Glück ist die Zgodamannschaft am 1. Pfingstfeiertag einer Niederlage entgangen. Die Slonskmannschaft zeigte sich in dieser Begegnung von der besten Seite und war den Platzbesitzern spielerisch weit überlegen. Der K. S. Slonsk, mit 3 Mann Ersatz spielend, führte besonders in der ersten Halbzeit ein gefälliges Spiel vor. Es gelang ihm auch mit 2:1 in die Halbzeit zu gehen. Das 2:1 Ergebnis konnten die Laurahütter bis kurz vor Schluß des Spieles halten. Leider kam Zgoda durch ein Mißverständnis der beiden Verteidiger zu einem billigen Erfolge und gleichfalls zum Ausgleich. Für Slonsk skorte Pyrek und Czwaka. Bei Zgoda waren die Mittelstürmer und Rechtsaußen die Torschützen.

Ueber den Schiedsrichter konnte nicht geklagt werden.

Hakoah Bendzin — K. S. 07 Laurahütte 1:0 (1:0).

Am 2. Pfingstfeiertag machten die Nullsiebener einen „Abstecher" nach Bendzin, wo sie dem dortigen jüdischen Sportklub Hakoah gegenübertraten. Die Laurahütter waren gezwungen mit mehreren Ersatzleuten anzutreten. Trotzdem glaubte man, daß die Einheimischen als Sieger hervorgehen werden. Wie immer, so war auch in diesem Spiel der gesamte Sturm in einer sehr miesen Verfassung. Auch Kralewski, der in der Verteidigung spielte, erlaubte sich einige Schnitzer. Durch einen solche ist Hakoah zu einem Treffer gekommen, der auch den Sieg der Bendziner sicherstellte. Trotz drückender Ueberlegenheit in der zweiten Spielhälfte, gelang es dem Sturm nicht, gleichzuziehen. Mit 1:0 mußte sich auch am zweiten Tage der K. S. 07 als geschlagen bekennen.

07's Jugendmannschaften in Beuthen.

Die beiden Jugendmannschaften des K. S. 07 spielten am 2. Pfingstfeiertag gegen „Spielvereinigung" in Beuthen. Die 1. Jugendmannschaft konnte gegen die körperlich weit überlegenen Deutschoberschlesiern ein 3:2 Resultat herauszuholen. Die zweiten Jugendmannschaften trennten sich gleichfalls mit einem unentschiedenen Ergebnis. Diese Ergebnisse der Laurahütter Jugendmannschaften gegen die bekannt guten Beuthener, können als gut bezeichnet werden.

K. S. Slonsk Laurahütte — Eichenau 22 0:1 (0:1).

Trotz überlegenem Spiel gelang es den Slonskern nicht, gegen die benachbarten Eichenauer einen Sieg zu erringen. Das Spiel, welches am 2. Pfingstfeiertag auf dem K. S. Slonskplatz ausgetragen wurde, hatte einen zahlreichen Besuch aufzuweisen. Durch einen unverhofften Schuß kam die Eichenauer Mannschaft durch den Linksaußen zum ersten Erfolge. Trotz vieler Ausgleichsmomente kamen die Einheimischen doch zu keinem Erfolge, so daß sie die knappe und auch unverdiente Niederlage einstecken mußten.

Slonsk Reserve — Eichenau Reserve 3:2.
Slonsk 1. Jugendmannschaft — Eichenau 1. Jugendmannschaft 0:0.
Slonsk 2. Jugendmannschaft — Eichenau 2. Jugendmannschaft 2:0.

Amateurboxklub Laurahütte.

Auf die am heutigen Denstag abend stattfindende äußerst wichtige Vorstandssitzung, werden die Mitglieder nochmals aufmerksam gemacht. Beginn abends 8 Uhr im Brauereigarten Mokrzki. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten. m.

Protest der Hüttenarbeiter

1500 Arbeiter gegen die projektierte Einstellung — Ruhiger Verlauf

Die immer mehr auftauchenden Gerüchte über die vollständige Einstellung der Laurahütte haben die Betriebsräte veranlaßt, am Sonnabend zwei große Protestversammlungen zu veranstalten. Der „Zwei-Linden-Saal" in Siemianowitz war sowohl am Vormittag, wie auch am Nachmittag von den vielen protestierenden Arbeitern vollbesetzt. Insgesamt mögen es wohl 1500 Arbeiter gewesen sein, die gegen die Entlassung protestierten.

Eröffnet wurde die Versammlung durch den Betriebsrat Herrn Kadlubek. Als erster Redner ergriff Herr Kaczmarczyk das Wort, der eingehend die augenblickliche Lage der Laurahütte schilderte. Er betonte, daß die Leitung der Laurahütte beabsichtige, ihre Betriebe weiter zu konzentrieren und die einzelnen Betriebszweige der Laurahütte nacheinander einzustellen. Die nur spärlich einlaufenden Aufträge plant man der Königs-, Eintracht- oder Basmarckhütte zu überlassen. Zunächst gedenkt die Leitung das Grobblechwahlzwerk einzustellen. Diesem Betriebe soll automatisch das Stahlwerk folgen. Stillgelegt sind bisher sämtliche Hochöfen, das Feinblechwalzwerk und das Rohrwerk. Ein leidliches Dasein führt die Verzinkerei, die mehrere Feierschichten in der Woche einlegen muß.

Hierauf sprach Gewerkschaftssekretär Kubik. Mit scharfen Worten brandmarkte er die Handlungsweise der Syndikate, die eine Preissenkung nur verhindern. Weiter protestierte er gegen die hohen Direktorgehälter. Den Vorschlag des Redners eine Delegation nach Warschau zu entsenden, fand bei den Protestierenden keine Zustimmung. In der Diskussion meldeten sich mehrere Arbeiter zu Worte. Zum Schluß wurde nachstehende Resolution gefaßt:

1. Die Belegschaft protestiert gegen die Einstellung des Grobblechwalzwerkes, welchem Betriebe rücksichtslos andere folgen werden.
2. Die letzte Bilanz erwies eine große Rentabilität des Grobblechwalzwerkes. Die gegenteilige Behauptung ist frei erfunden.
3. Die Behörden und der Demobilmachungskommissar werden ersucht zur Einstellung keine Einwilligung zu erteilen, da annähernd 1500 Familien, sowie die Geschäftswelt dadurch sehr betroffen werden.
4. Die Arbeiter protestieren gegen jeden weiteren Lohnabbau.
5. Es wird verlangt, daß die Wirtschaftsnot gleichmäßig von allen getragen werden soll.
6. Den eingezogenen Reservisten soll nach Absolvierung ihrer Militärdienstpflicht Gelegenheit gegeben werden, wieder in ihren alten Betrieben ihrer Arbeit nachzugehen.
7. Die Kurzarbeiterunterstützungen sollen regelmäßig zur Auszahlung gelangen.

Die Versammlungen, die getrennt am Vormittag und Nachmittag abgehalten wurden, nahmen einen ruhigen Verlauf ein. m.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Kluger Rat

Der Bauer Michel weilte in der Stadt, um einen Ochsen zu verkaufen. Das war schneller gegangen als er erwartet hatte, und noch dazu hatte er einen überraschend guten Preis erzielt. Er hatte noch Zeit bis zum Abend, und als er gerade darüber nachdachte, was er mit der Zeit beginnen sollte, fiel ihm ein, daß ihm seine Nachbarn den klugen Advokaten des Ortes, Herrn Weise, gepriesen hatten.

Will doch einmal sehen, ob er wirklich so gescheit ist, dachte der Bauer Michel, vielleicht kann er mir einen guten Rat geben. Nach einigem Suchen fand er auch das Haus des Advokaten und wurde gleich vorgelassen. „Ich habe gehört, daß Sie ein so kluger Mann sind," sagte Michel, „vielleicht können Sie mir einen guten Rat geben."

Der Advokat fragte den Bauern, worum es sich eigentlich handelte. Ob er einen Streit hätte, ob er Land kaufen wollte, oder Schulden nicht bezahlt hätte,

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp
Katowice, Kościuszki 29.

„Nein", sagte der Bauer, „ich streite mich nie, sondern komme immer gütlich mit den Leuten aus. Land kaufen kann ich ja gar nicht, dazu reicht mein Geld nicht, und Schulden habe ich keine, denn ich bezahle meine Rechnungen immer gleich." Der Advokat konnte nicht recht begreifen, was der Bauer eigentlich von ihm wollte. Michel wiederholte nur immer: „Einen guten Rat!" Er wollte ihn auch gern bezahlen." Da ließ sich der Advokat den Namen und das Alter des Bauern sagen, schrieb alles auf einen Zettel und noch paar Worte dazu und gab dem Bauer den Zettel. Der bezahlte seinen Taler und zog befriedigt ab.

Spät am Abend, als er zu Hause anlangte, kam gerade der Knecht und fragte die Frau, ob sie nicht das Heu einholen sollten. Es sähe aus, als ob es Regen eben würde. Die Frau sagte, daß es zu spät wäre und zu viel Umstände machte, außerdem würde sich das Wetter wohl halten, wenn der Wind so bliebe. Es gab hin und her und der Bauer zog plötzlich den Zettel des Advokaten aus der Tasche.

„Wollen mal sehen, was der Advokat mir für einen Rat gegeben hat. Frau, du kannst lesen." Und die Frau las vor: „Friedrich Michel tu es gleich."

Da ließ der Bauer die Knechte und die Mägde schnell noch ausfahren und das Heu holen. Am nächsten Morgen regnete es fürchterlich, und der Bauer Michel war der einzige, der sein Heu unter Dach und Fach hatte.

Schulanmeldung reichsdeutscher Kinder

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß reichsdeutsche Eltern, die beabsichtigen, ihre Kinder für das nächste Schuljahr in eine hiesige öffentliche Minderheitsschule zu schicken, zur Entgegennahme entsprechender Informationen, sich in der Zeit vom 26. Mai bis 10. Juni, auf dem Deutschen Generalkonsulat in Kattowitz, während der Dienststunden von 9 bis 1 Uhr vormittags einfinden wollen, soweit dies noch nicht geschehen ist. Optionsurkunde, Heimatschein oder ein anderer Ausweis über den Besitz der deutschen Reichsangehörigkeit, ist mitzubringen.

Nur die durch Vermittlung des Generalkonsulats gestellten Anträge von Reichsdeutschen haben Aussicht auf Berücksichtigung, während die von Privatpersonen unmittelbar erfolgenden Anmeldungen zwecklos sind.

Der Termin für die Anlegung der Melderegister verschoben

Der Innenminister erließ mit dem Datum vom 12. Mai eine Verordnung, die den alten Termin, (1. Juli) für die Anlage von Einwohnermelderegistern durch die kommunalen Selbstverwaltungen aufhebt und den Stichtag für den 31. Dezember 1931 verlängert. Gleichzeitig werden die Wojewoden zur Verschiebung des Termins bis zum 1. Juni 1932 für einzelne Gemeinden bevollmächtigt, wenn sich erweisen sollte, daß die Anlegung der Melderegister in einer früheren Zeit sich nicht bewerkstelligen lassen sollte.

Die Aufwertung der Lebensversicherungsverträge

Das Staatliche Versicherungskontrollamt teilt mit, daß im Sinne von Art. 18 des in Berlin am 5. Juli 1928 unterzeichneten **deutsch-polnischen Aufwertungsvertrages** — Dz. U. R. P. Nr. 19, 1931, Pos. 106 — polnische Staatsangehörige schon jetzt Anträge auf Auszahlung der aufgewerteten Forderungen aus dem Titel der mit deutschen Versicherungsanstalten geschlossenen Lebensversicherungsverträge mit Ausnahme der in den Bestimmungen von Art. 21 dieses Vertrages (siehe nachstehend unter Punkt a) gestellt werden können.

Der Antrag muß laut beigefügtem Muster unter Berücksichtigung nachfolgender Hinweise gefertigt werden.

1. Der Antrag ist in zwei Sprachen (deutsch und polnisch), und zwar für jede Police gesondert genau nach beigefügtem Muster zu fertigen.
2. Zwecks Vermeidung überflüssiger Korrespondenz, durch die die Auszahlung der Forderung hinausgeschoben wird, sind die einzelnen Rubriken in polnischer Sprache und in Klammern in deutscher Sprache auszufüllen.
3. Den Anträgen ist eine amtliche Bescheinigung über den Besitz der polnischen Staatsangehörigkeit der anspruchsberechtigten, auf dem Antrage unterzeichneten Person, die im laufenden Jahre vom Landratsamt ausgestellt wurde, beizufügen. Außerdem ist für den Fall, daß die versicherte Person gestorben ist, die Beifügung einer amtlichen Todesurkunde außer der Police und dem Pfandbeweis empfehlenswert.
4. Die laut beigefügtem Muster ausgefüllte und von der anspruchsberechtigten Person unterschriebenen Anträge sind zusammen mit den Anlagen an die Adresse des Finanzministeriums — Staatliches Versicherungskontrollamt — Warszawa, Kopernika 36-40, spätestens bis zum 15. November 1931 einzusenden.
5. Die fristgemäß in Uebereinstimmung des vorstehenden Hinweises eingesandten Anträge werden vom Staatlichen Versicherungskontrollamt den zuständigen deutschen Versicherungsanstalten überwiesen.
6. Anträge, die nach Ablauf der obigen Frist eingelegt werden und denen eine von dem Landratsamt ausgestellte Staatsangehörigkeitsbescheinigung nicht beiliegt, werden den Antragstellern zurückgesandt, ohne daß sie den deutschen Versicherungsanstalten überwiesen werden.

Gleichzeitig macht das Finanzministerium — Staatliches Versicherungskontrollamt — auf folgende Umstände aufmerksam:

a) **Nicht einzusenden sind Anträge auf Auszahlung von Ansprüchen aus dem Titel von Verträgen, die über polnische Mark, Kriegsnoten und russische Rubel lauten und solche Verträge über deutsche Mark, die durch Vermittlung der ehemals österreichischen Filialen der deutschen Versicherungsanstalten** (auf dem früheren österreichischen Anektionsgebiete), da diese Verträge nicht unter die Bestimmungen von Art. 18 des Aufwertungsvertrages fallen. Die Ansprüche aus diesen Verträgen werden in Uebereinstimmung mit Art. 21 des Vertrages durch die polnische Regierung in den in der Verordnung des Präsidenten der Republik vom 15. April 1931 betreffend Regelung der Ansprüche polnischer Staatsangehöriger an deutsche Versicherungsanstalten aus dem Titel der in Art. 21 des polnisch-deutschen Aufwertungsvertrages vom 5. Juli 1928 — Dz. U. R. P. Nr. 33, Pos. 235 — genannten Lebensversicherungsverträgen geregelt, wovon die interessierten Personen durch besondere Bekanntmachung benachrichtigt werden.

b) In Uebereinstimmung mit den Bestimmungen von Art. 18 des Vertrages beschränkt sich die Rolle des Staatlichen Versicherungskontrollamts lediglich auf die Ueberweisung der Anträge an die zuständigen deutschen Versicherungsanstalten zwecks Feststellung der polnischen Staatsangehörigkeit der Antragsteller, und jede weitere Korrespondenz in der Angelegenheit der Ergänzung der Beweise und der Auszahlung, als auch der Bewerkstelligung der Auszahlungen wird unmittelbar zwischen den interessierten Personen und den zuständigen deutschen Versicherungsanstalten erfolgen, die nach Erhalt der Anträge von den Antragstellern unmittelbar die weiteren für die Auszahlung der Ansprüche erforderlichen Beweise einfordern werden.

c) Die einzelnen deutschen Anstalten sind zu einer früheren Auszahlung der diskontierten Anträge vor Ablauf der die Anstalt verpflichtenden Aufschubsfrist lediglich in den Fällen verpflichtet, wenn ihr Aufwertungsplan von den deutschen Behörden bereits genehmigt ist.

d) Bei Verträgen, die infolge Eintritts eines im Gesetz vorgesehenen Falles noch nicht auszahlungsfällig sind, ist die Ueberweisung der Anträge auf Anzahlung gleichbedeutend mit der Auskunfsforderung und unterbricht den Weiterbestand des Versicherungsvertrages.

e) Personen, die den Versicherungsvertrag auch weiterhin aufrecht erhalten wollen, oder die ihre Ansprüche nach Ablauf des Moratoriums, das spätestens am 31. Dezember 1932 abläuft, ohne Abzug des Diskonts ausgezahlt erhalten wollen, können gegenwärtig durch Vermittlung des Finanzministeriums — Staatliches Versicherungskontrollamt — Anträge im Sinne von Art. 18 des Aufwertungsvertrages nicht stellen. Diesen Personen wird jedoch empfohlen, ihre Ansprüche unmittelbar bei der deutschen Versicherungsanstalt unter Hinweis auf die Absicht der Aufrechterhaltung des Vertrages oder der Abhebung der Ansprüche nach Ablauf des Moratoriums mit der Bitte auf Berücksichtigung dieses Anspruchs im Aufwertungsplan der Anstalt anzumelden. Das Fehlen einer solchen unmittelbaren Anmeldung kann den Verlust des Rechts auf Aufwertung nach sich ziehen, sofern der Aufwertungsplan der Anstalt für die Anmeldung der Ansprüche eine Ausschlußfrist vorsieht.

Rundfunk

Kattowitz — Welle 408,7

Mittwoch. 12.10: Mittagskonzert. 15.35: Vorträge. 16.15: Kinderstunde. 16.45: Schallplatten. 17.15: Vorträge. 17.45: Nachmittagskonzert. 18.45: Vorträge. 20: Aus Leipzig. 21,45: Abendkonzert. 23: Vortrag in franz. Sprache.

Donnerstag. 12,15: Mittagskonzert. 12,35: Konzert für die Jugend. 15,35: Vorträge. 17,45: Kammermusik. 18,45: Vorträge. 20,30: Unterhaltungskonzert. 22,15: Solistenkonzert. 23: Tanzmusik.

Warschau — Welle 1411,8

Mittwoch. 12,10: Mittagskonzert. 15,35: Vorträge. 16,15: Stunde für die Kinder. 17,15: Vortrag 17,45: Nachmittagskonzert. 18,45: Vorträge. 20: aus Leipzig. 21,30: Vortrag. 21,45: Chansons. 23: Tanzmusik.

Donnerstag. 12,35: Schulfunk. 14,30: Vorträge. 17,45: Unterhaltungskonzert. 18,45: Vorträge. 20,30: Abendkonzert. 22,15: Konzert. 23: Tanzmusik.

Gleiwitz Welle 259. Breslau Welle 325.

11,15: Zeit, Wetter, Wasserstand, Presse.
11,35: 1. Schallplattenkonzert und Reklamedienst.
12,35: Wetter.
15,20: Erster landwirtschaftlicher Preisbericht, Börse, Presse.
12,55: Zeitzeichen.
13,35: Zeit, Wetter, Börse, Presse.
13,50: Zweites Schallplattenkonzert.

Mittwoch, 27. Mai. 6,30: Funkgymnastik. 6,45—8,30: Frühkonzert auf Schallplatten. 12,35: Was der Landwirt wissen muß! 15,20: Elternstunde. 16: Betrachtungen. 16,15: Konzert auf Schallplatten. 16,45: Das Buch des Tages. 17: Unterhaltungs- und Tanzmusik. 17,30: Sommersingen. 18,20: Berufs- und Existenzfragen für Landmädchen. 18,40: Grenzland Oberschlesien. 19: Kreuz und quer durch OS. 19,15: Wettervorhersage; anschl.: Abendmusik. 20: Wettervorhersage; anschl.: Zum 50. Geburtstage des Dichters Arthur Silbergleit. 20,30: Zur Unterhaltung! 22,10: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,40: Funkrechtlicher Briefkasten. 23: Funkstille.

Donnerstag, 28. Mai: 6,30: Funkgymnastik. 6,45 bis 8,30: Frühkonzert auf Schallplatten. 12,35: Wetter; anschließend: Was der Landwirt wissen muß! 15,20: Kinderfunk. 15,45: Das Buch des Tages. 16: Volkstänze auf Schallplatten. 17,10: Zweiter landw. Preisbericht; anschl.: Wohlfahrtspflege und Krankenversorgung im Spiegel der Geschichte. 17,35: Kulturkuriosa. 18: Das wird Sie interessieren! 18,25: Optimist und Pessimist. 19: Wettervorhersage; anschließend: Abendmusik. 20: Wiederholung der Wettervorhersage; anschließend: Stunde der Arbeit. 20,30: Treibjagd. (Hörspiel). 21,30: Um Pijets Arbeitslosen-Hörspiel. 22,10: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,20: Schlesischer Verkehrsverband. 22,30: Beseitigung von Rundfunkstörungen. 22,45: Alte und neue Tanzmusik. 0,30: Funkstille.